

Claus Wehage  
Ratsherr

53359 Rheinbach, 3. Oktober 2016  
Lilienweg 34  
Tel. 02226-3776  
E-Mail: claus-wehage@t-online.de

Herrn Bürgermeister  
Stefan Raetz  
Rathaus  
53359 Rheinbach

### Antrag an den Rat

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stelle ich folgenden Antrag:

*Der Rat möge beschließen, einen Platz in der  
Rheinbacher Kernstadt in "Platz der Deutschen Einheit"  
zu benennen.*



### Begründung

Am 3. Oktober 1990 wurde die deutsche Einheit vollzogen. Der Bundespräsident verfügte dieses Datum als "Tag der Deutschen Einheit".

Am 8. September 2010 stellten der damalige Sachkundige Bürger Ernst Preutenborbeck und ich einen Antrag, wie er hiermit vorliegt. In unserer Begründung führten wir aus: "Bis 1990 haben viele Städte u.a. durch Benennung von Straßen und Plätzen an die Trennung Deutschlands erinnert; in Rheinbach gibt es z.B. die Dresdener und Leipziger Straße. Es ist an der Zeit, die Wiedervereinigung Deutschlands in unserer Stadt durch Benennung eines Platzes... zu würdigen. Rheinbach würde damit dokumentieren, dass es die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes als einen großen geschichtlichen Glücksfall betrachtet; gleichzeitig wäre dies ein bescheidener Beitrag zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls von Ost und West." Diese Begründung gilt weiterhin.

Unser damaliger Antrag stieß auf wenig Gegenliebe bei den anderen Fraktionen, wie sich bei der Sitzung des "Ausschusses für Standortförderung: Gewerbe, Wirtschaft, Tourismus und Kultur" am 20.1.2011 zeigte. In den Redebeiträgen ging es den Antragsgegnern weniger um die menschliche und politische Bedeutung der Wiedervereinigung, als vielmehr um den Charakter, die Lage und Größe eines für geeignet gehaltenen Platzes. Insofern wurde der von der Verwaltung vorgeschlagene Platz als "unangemessen, popelig und gekennzeichnet durch einer "Hinterhofatmosphäre" bezeichnet. Und: die Benennung sei auch nicht notwendig, weil sie "keinen Mehrwert im Bewusstsein der Menschen in Rheinbach schaffen würde".

Mit Schreiben vom 12.9.2011 zogen wir unseren Antrag zurück, weil sich dafür keine Mehrheit abzeichnete.

Waren es 2010 nur 14 ausgemachte Städte in Deutschland mit einem solchen Platz, sind es inzwischen mehr geworden. Bonn und Städte im Rhein-Sieg-Kreis gehören bislang nicht dazu.

Ich halte den s.Zt. von der Verwaltung vorgeschlagenen Platz an der Schweitzerstraße/Am Blümlingspfad für gut geeignet. Es ist ein größerer, offener, modern gestalteter Platz, kein Park- oder Verkehrsplatz. Er liegt umgeben von Wohnbereichen, einem Kindergarten und Seniorenheim und ist geeignet für Veranstaltungen - kurz: Er liegt in einem von Menschen, nicht von Autos geprägten Stadtbezirk. Der Platz ist nach der Wiedervereinigung mit Mitteln infolge des Bonn-Berlin-Beschlusses mitfinanziert worden. Bei seiner Wahl muss keine postalische Adresse geändert werden.

Aufgrund in letzter Zeit vom Rat gefasster Beschlüsse erwarte ich, dass die oft beschworene Erinnerungskultur in Rheinbach auch Raum bietet für eine der wenigen positiven politischen/ geschichtlichen Ereignisse im Deutschland der letzten Jahrhunderte.

Ich bitte Sie, meinen Antrag auf die Tagesordnung der kommenden Ratssitzung zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. J. ...'.